

Hauscurriculum für die Schuljahrgänge 6-10 im Fach Latein

Einstimmig angenommen durch die Fachkonferenz Latein am 22.01.2020

Basis: a) Kerncurriculum Latein für das Gymnasium (Schuljahrgänge 5-10), in Kraft seit 01.08.2017

b) Arbeitsplan für das Lehrwerk Campus A nach dem o.g. Kerncurriculum Latein in Niedersachsen bis zum Ende von Jahrgang 7

c) Arbeitsplan für Campus A nach dem o.g. Kerncurriculum Latein in Niedersachsen bis zum Ende von Jahrgang 9

Hinweis: Der Arbeitsplan („Synopsis“) gliedert sich in zwei lektionsübergreifende Teile (bis zum Ende von Jahrgang 7 und bis zum Ende von Jahrgang 9). **Spätestens** zu Beginn der Klasse 10 ist die Lehrbucharbeit beendet. Die Lektürearbeit hat dann zu beginnen (s. die Ausführungen unten.).

Vorbemerkungen:

Zum Verständnis des Lateinunterrichts in den Jahrgängen 6-10 ist Folgendes zu beachten:

- Der Lateinunterricht in den Jahrgängen 6-9 wird in besonderem Maße durch das verwendete Lehrwerk definiert. Insbesondere die **Stoffverteilung** und die **Progression** werden so festgelegt. Am Gymnasium Bersenbrück wird folgendes Lehrwerk verwendet: Campus, Ausgabe A, Bamberg: C.C Buchner 2012ff., Nr. 7940 (Textband) und Nr. 7941 (Begleitband). Es sei darauf verwiesen, dass frühe Ausgaben dieses Werkes im Unterricht nicht mehr verwendet werden können. Es sollte mindestens die 3. Auflage 2017 vorhanden sein.

- Aus dem Gesagten ergibt sich, dass jedes Hauscurriculum für die Jahrgänge 6-10 im Fach Latein nur einen **vorläufigen Charakter** haben kann und in angemessener Frist, mindestens aber nach Einführung eines neuen Lehrwerkes **überarbeitet und angepasst** werden muss.

- Der Zweck des Hauscurriculums besteht darin, eine **Übereinstimmung** zwischen dem **Kerncurriculum** und der **Gestaltung des Unterrichts im Fach Latein am Gymnasium Bersenbrück** sicherzustellen.

- Da sich die Stoffverteilung ebenso wie die curricularen Vorgaben auf zahlreiche sprachliche und inhaltliche Details bezieht, kann dieses Hauscurriculum eine Übereinstimmung zwischen KC und Unterrichtsgestaltung nur **exemplarisch** aufzeigen. Für weitere Einzelheiten sei auf die vom Verlag C.C. Buchner bereitgestellte „Synopsis“ verwiesen, sofern die Lehrbucharbeit in den Jahrgängen 6-9 betroffen ist.

- Die in diesem Hauscurriculum festgelegte **Progression pro Jahrgang** ist als **Absichtserklärung** zu verstehen. Die Fachgruppe Latein strebt eine **parallele Progression** in den einzelnen Jahrgängen an. Ob diese erreicht werden kann, hängt von der Lernsituation der einzelnen Lerngruppen ab. Da ein erfolgreicher Unterricht nur gewährleistet werden kann, wenn die einzelnen Lerngruppen auch einen gewissen Kenntnisstand aufweisen, und es nicht

zielführend ist, Themen grundsätzlich ohne Rücksicht auf diesen Lernstand abzubrechen oder abzukürzen, ist eine parallele Progression oder das Progressionsziel des jeweiligen Jahrgangs u.U. nicht erreichbar. In diesen Fällen bemühen sich die betroffenen Kolleginnen und Kollegen um eine sinnvolle und auf die jeweilige Lerngruppe zugeschnittene Komprimierung des Stoffes, um der vorgegebenen Progression möglichst nahe zu kommen.

- Die folgende **Progression pro Jahrgang** sollte eingehalten werden:

Jahrgang 6: Lektionen 1-8

Jahrgang 7: Lektionen 9-15

Jahrgang 8: Lektionen 16-23

Jahrgang 9: Lektionen 24-30

- Die Fachgruppe unterrichtet das Fach Latein mit einer Methodik, die den Anforderungen des Kerncurriculums sowie den Absprachen des schuleigenen Methodenkonzepts entspricht. Dabei ist die Fachgruppe grundsätzlich für neue Methoden offen, speziell auch für die Arbeit mit digitalen Medien. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Methode nicht Selbstzweck sein kann, sondern der Verbesserung des Lernfortschritts zu dienen hat.

I) Lektionsübergreifender Kompetenzerwerb (Übernahme aus der „Synopsis“; die Zahlen in Klammern verweisen auf die Seiten im Kerncurriculum)

Sprachkompetenz

bis zum Ende von Schuljahrgang 7 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(11)** verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über den geforderten Wortschatz von 500 Wörtern und Wendungen.
- **(11)** archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z.B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm); s. dazu die Methodenbausteine im **BB** [= Begleitband] in den Lektionen 1-4, 7 und 8.
- **(12)** unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten.
- **(12)** entnehmen dem Wörterverzeichnis Wortbedeutungen.
- **(12)** entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z.B. Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- **(12)** nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z.B. *domin-us*), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal.
- **(12)** differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z.B. *basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere*).
- **(13)** erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Dt. im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- **(13)** erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (z.B. *villa – Villa; familia – Familie*).

- (19) wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten.
- (19) sprechen den Konsonanten s stimmlos, -ti als „ti“, c / ch als „k“.
- (20) belegen z.B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen einander beeinflussen (vgl. BB, alle Lernwortschätze).

zusätzlich bis zum Ende von Schuljahrgang 9 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (11) beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 % des Grundwortschatzes).
 - (11) wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
 - (12) benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).
 - (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort.
 - (13) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel.
 - (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.
 - (15) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik.
 - (19) lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat.
- (19) nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.

Textkompetenz

bis zum Ende von Schuljahrgang 7 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (21) erschließen Lehrbuchtexte, indem sie ein vorläufiges Textverstehen entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- (21) gewinnen einen ersten Einblick in die griechisch-römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.
- (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen).
- (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z.B. Handlungsträger, Ort, Zeit).
- (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z.B. nach der Pendelmethode).
- (23) wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an.
- (23) wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus.

- (24) stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese.
- (24) geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise.
- (24) greifen Verbesserungen auf.
- (24) formulieren eine sachlich korrekte, zielsprachlich angemessene Version.

zusätzlich bis zum Ende von Schuljahrgang 9 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (20) erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder.
- (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- (21) gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.
- (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her.
- (22) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.
- (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- (23) fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.
- (24) vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.
- (24) prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.
- (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung.
- (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.

Kulturkompetenz

bis zum Ende von Schuljahrgang 7 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abbildungen, Karten, I-Texte etc.).
- (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z.B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor.
- (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z.B. Thermen – Spaßbad, *circus* – Zirkus/Autorennen).
- (30) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (vgl. dazu: Lehrerhandbuch zu Campus A mit exemplarischen Bildbeschreibungen).

zusätzlich bis zum Ende von Schuljahrgang 9 zu erwerbende Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).
- (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.
- (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.

II) Kompetenzerwerb nach Lektionen

<u>LEKTION 1</u> <u>Formen</u> <ul style="list-style-type: none"> • a/ o- Deklination (Nominativ) • e- Konjugation / esse • / o-Dekl. (Akkusativ) <u>Syntax</u> <ul style="list-style-type: none"> • Subjekt und Prädikat • Akkusativ als Objekt • Subjekt im Prädikat 	Sprachkompetenz	<p>erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort.</p> <p>verwenden ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung der lateinischen Grammatik.</p> <p>geben die Paradigmen wieder □ □ a- / o-Deklination.</p> <p>zerlegen Formen in die bekannten Bausteine (Endungen der Substantive, Personalendungen).</p> <p>benennen Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen</p> <p>bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen.</p> <p>verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über den geforderten Wortschatz.</p> <p>sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wort- / Sachfelder).</p>	Möglicher Fächerübergreif
	Textkompetenz	<p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus.</p> <p>arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus</p> <p>gewinnen einen ersten Einblick in die griechisch-römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.</p>	

		geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen.	
	Kulturkompetenz	<u>Inhaltsbereich: Leben auf dem Land, Sklaven</u> nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle. (Abbildungen und I-Texte) identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. Namen, Produktnamen etc.) als Rezeptionszeugnisse filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus.	Geschichte: Sklaven in Rom
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. wenden ausgewählte Methoden des Vokabellernens an (Wörter lernen: Lerntechniken kennen).	

<u>LEKTION 2</u> <u>Formen</u> <ul style="list-style-type: none"> e-Konjugation / esse (1. und 2. Pers.) / o-Deklination (Dativ) e-Konjugation / esse (Imperativ) a- / o-Dekl. (Vokativ) <u>Syntax</u> <ul style="list-style-type: none"> Dativ als Objekt 	Sprachkompetenz	geben die Paradigmen der Formen □ e-Konjugation (1+2 Pers), Imperativ, esse, Dativ und Vokativ wieder. zerlegen Formen in die bekannten Bausteine (Endungen). bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen sie. wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten. bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang eindeutig	
--	-----------------	--	--

		<p>bilden die Imperative aller Konjugationen.</p> <p>unterscheiden mehrdeutige Endungen.</p> <p>bilden kurze lateinische Sätze.</p>	
	Textkompetenz	<p>gewinnen einen ersten Einblick in die griechisch-römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.</p> <p>entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (□ Aufgabe Va2).</p> <p>setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um</p> <p>erschließen Lehrbuchtex-te, indem sie ein vorläufiges Textverstehen entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.</p> <p>analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren.</p> <p>arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus und arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus.</p> <p>nennen nach dem ersten Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese .</p>	
	Kulturkompetenz	<p><u>Inhaltsbereich: Schule</u></p> <p>beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt.</p> <p><u>Inhaltsbereich: Götter (Äolus).</u></p> <p>filtern angeleitet aus</p>	

		erklärenden Darstellungen und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus.	
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. wenden ausgewählte Methoden des Lernens an (Lernen von Vokabeln selbstständig planen)	

<p><u>LEKTION 3</u></p> <p><u>Formen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • a- / o-Dekl. (Genitiv) • a-Konjugation • a- / o-Dekl. (Ablativ) <p><u>Syntax</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Genitiv als Attribut • Ablativ des Mittels 	Sprachkompetenz	<p>geben die Paradigmen der Formen □ wieder Genitiv, Ablativ und der a-Konjugation.</p> <p>bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch die Formen.</p> <p>entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen.</p> <p>ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher.</p> <p>identifizieren und benennen die Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Genitivattribut.</p> <p>archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung.</p> <p>unterscheiden mehrdeutige Endungen.</p> <p>bestimmen Einzelformen</p>	Die römische Familie (Rollenbilder von Mann und Frau)
--	-----------------	--	---

		unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale.	
	Textkompetenz	entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt. arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus. finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften. lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf. teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (Personen). arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus	
	Kulturkompetenz	<u>Inhaltsbereich: römisches Alltagsleben: Provinzen, Straßenbau, Sklaven und Essen</u> vergleichen in ausgewählten Bereichen (Straßenbau) die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt. stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus. identifizieren Elemente der eigenen Umwelt (Überreste römischer Straßen) als Rezeptionszeugnisse. Kontrastieren Reisen in der Antike mit der Moderne	
	Methodische Kompetenz	recherchieren in anderen Medien (Büchern, Internet). wenden ausgewählte	

		Methoden des Lernens an: Hausaufgaben machen, Wörter wiederholen, Prüfungen vorbereiten. werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.	
--	--	---	--

<u>LEKTION 4</u> Formen <ul style="list-style-type: none"> • i-Konjugation • o-Deklination (Neutra auf -um) • Personalpronomen <u>Syntax</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung der Präpositionen 	Sprachkompetenz	archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung □ □ Gruppen bilden. geben die Paradigmen wieder □ i-Konjugation. sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (Deklinationsklasse). unterscheiden mehrdeutige Endungen bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vor- gegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale.	
	Textkompetenz	setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (□ szenische Darstellung). ziehen vorgegebene Informationsträger heran (häufig vorkommende Substantive und Eigennamen). nennen Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. benennen das Thema des Textes. setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (□ □ Ausstellung mit	

		Plakaten) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus	
	Kulturkompetenz	<u>Inhaltsbereich: Schule, Zeiteinteilung.</u> nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus. vergleichen in ausgewählten Bereichen (Unterricht) die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt. stellen die Andersartigkeit der römische Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur.	
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. wenden ausgewählte Methoden des Lernens an (□ Wörter lernen: Gruppen bilden, grammatische Eigenschaften behalten.)	

<u>LEKTION 5</u> <u>Formen</u> • Personalpronomen • Adjektive: a- / o- Dekl • Substantive und Adjektive : o-	Sprachkompetenz	sortieren gelernte Wörter nach Wortfamilien geben die Paradigmen wieder: Personalpronomen. unterscheiden Aussage- und Fragesätze. verstehen einfache lateinische Aufforderungen.	
--	-----------------	---	--

Dekl. (auf -(e)r		<p>nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung, bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal. geben die Paradigmen: Adjektive der a- / o- Deklination und zerlegen die Formen in die bekannten Bausteine. bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache. unterscheiden mehrdeutige Endungen</p>	
	Textkompetenz	<p>entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelnformationen zum Inhalt. arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus. (Adjektive). setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild zum Text, szenische Darstellung).</p> <p>gehen bei der Übersetzung systematisch vor. stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. ziehen vorgegebene Informationsträger heran.</p>	
	Kulturkompetenz	<p><u>Inhaltsbereich: Sklaven.</u> benennen das Fremde in den Verhaltensweisen der Römer.</p>	

		stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur. stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor (□Diskussion)□	
	Methodische Kompetenz	stellen die Inhalte szenisch dar. werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.	

LEKTION 6 Formen <ul style="list-style-type: none"> • Konsonantische Konjugation • Komposita • posse • Konsonantische Konjugation (i-Erweiterung) Syntax <ul style="list-style-type: none"> • Akkusativ mit Infinitiv (AcI 1) 	Sprachkompetenz	sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen und semantischen Gruppen. geben die Paradigmen wieder: konsonantische Konjugation, auch mit i-Erweiterung, posse bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen sie. identifizieren die satzwertige Konstruktion AcI, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. vergleichen das Phänomen AcI im Lateinischen und im Deutschen .	
	Textkompetenz	ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Schlüsselwörter) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus.	

		<p>erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.</p> <p>nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.</p> <p>geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder.</p>	
	Kulturkompetenz	<p><u>Inhaltsbereich: Pompeji.</u> filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus. stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen Unterschiede zur eigenen Kultur (Landwirtschaft in Kampanien, Weinbau nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle und filtern angeleitet aus Darstellungen und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus (Gräberstadt und Totenkult der Römer)</p>	<p>Erdkunde: Gefahren und Nutzungspotentiale von Vulkanen Religion: Leben mit und nach dem Tod</p>
	Methodische Kompetenz	<p>werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet verwenden bei der Recherche unterschiedliche Medien. wenden ausgewählte Methoden des Lernens an Wörter lernen: Wortbildung anwenden).</p>	

		<p>werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. wenden ausgewählte Methoden der Texterschließung an (Texte erschließen: Wort- und Sachfelder beachten).</p>	
--	--	---	--

<p>Lektion 7 Formen 3. Dekl. velle Imperfekt</p> <p>Syntax Gliedsätze als Adverbiale</p>	Sprachkompetenz	<p>geben die Paradigmen wieder: 3. Deklination (auf –or, -oris; -er, -ris; -as, atis; -us, -utis; Konsonant +s).</p> <p>geben die Paradigmen wieder: velle.</p> <p>geben die Paradigmen wieder: Imperfekt (a-/ e-/ i-/ konsonantische Konjugation).</p> <p>unterscheiden mehrdeutige Endungen.</p> <p>zerlegen die neuen Formen in die bekannten Bausteine.</p> <p>bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen.</p> <p>sortieren die gelernten Wörter nach Gruppen.</p> <p>bestimmen Einzelformen .</p> <p>bis Ende Klasse 7: trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die</p>	
--	-----------------	---	--

		semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, etc.).	
	Textkompetenz	<p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (Wort- und Sachfelder).</p> <p>nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.</p> <p>arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus.</p> <p>entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt.</p> <p>lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (Tempusgebrauch).</p> <p>vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf die Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen.</p> <p>setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild.</p>	
	Kulturkompetenz	Inhaltsbereich: Pompeji, Wahlen, Ämter filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen	Fächerübergreif mit Erdkunde (Vulkanismus)

		<p>und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus. stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur. vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt.</p> <p>Inhaltsbereich: Götter filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus. beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände. lassen Beispiele römischer Kunst und deren Rezeption auf sich wirken und benennen ihre Eindrücke.</p> <p>Inhaltsbereich: Gladiatorenspiele filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus. stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor</p>	möglich
	Methodische Kompetenz	<p>wenden ausgewählte Methoden der Texterschließung an.</p> <p>nutzen bei der Recherche weitere Medien.</p>	

		<p>werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.</p> <p>präsentieren mediengestützt.</p>	
--	--	--	--

<p>Lektion 8 Formen</p> <p>Perfekt (-v-, -u-, esse)</p> <p>3. Dekl. auf -o, -x</p> <p>Pronomen is</p> <p>Pluralwörter</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (Präsens, Imperfekt, Perfekt).</p> <p>geben die Paradigmen wieder: das Perfekt (-v-, -u-, esse).</p> <p>geben die Paradigmen wieder: 3. Dekl. (auf -o und -x).</p> <p>bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen sie.</p> <p>geben die Paradigmen wieder: das Pronomen is, Pluralwörter.</p> <p>identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen.</p> <p>nennen die Thematik kurzer, lateinischer Sätze auf Deutsch.</p>	
	<p>Textkompetenz</p>	<p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus.</p> <p>lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf</p>	

		<p>(Tempusgebrauch).</p> <p>erschließen Lehrbuchtexte, indem sie ein vorläufiges Textverständnis entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.</p> <p>Arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (Tempusfunktion).</p> <p>entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen.</p> <p>geben den Inhalt des Textes in eigenen Worten wieder (Paraphrase).</p> <p>setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Plakate).</p>	
	Kulturkompetenz	<p>filtern angeleitet aus erklärenden Materialien thematisch relevante Sachinformationen heraus.</p> <p>stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur.</p>	
	Methodische Kompetenz		

Lektion 9 Formen Perfekt (-s-, Reduplikation, Dehnung/ohne	Sprachkompetenz	nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung, bei Verben Stamm, Endung	
--	-----------------	---	--

<p>Stammveränderung)</p> <p>Syntax Ablativ der Zeit, des Grundes, der Trennung</p>		<p>und ggf. Sprechvokal.</p> <p>geben die Paradigmen wieder: das Perfekt (-s-, Reduplikation, Dehnung/ohne Stammveränderung).</p> <p>zerlegen die Formen (Perfekt Aktiv) in die bekannten Bestandteile.</p> <p>sortieren die gelernten Wörter nach Gruppen (Tempora)</p> <p>bilden mit den bekannten Bausteinen Formen.</p> <p>ordnen auf Grund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu und bestimmen die Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vergebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale.</p> <p>identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz.</p> <p>benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck</p>	
	Textkompetenz	entnehmen dem Text aufgabenbezogen	

		<p>Einzelinformationen zum Inhalt (Handlungsträger).</p> <p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (häufig vorkommende Wörter).</p> <p>teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (Handlungsträger).</p> <p>arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus.</p> <p>vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung in inhaltlichen Aussagen.</p> <p>gehen bei der Übersetzung systematisch vor.</p>	
	Kulturkompetenz	nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle.	
	Methodische Kompetenz	nutzen weitere Medien.	

<p>Lektion 10 Syntax AcI 2</p> <p>Pronomina im AcI</p> <p>Formen Reflexivpronomen</p> <p>3. Dekl. (gleichsilbige auf -is)</p>	Sprachkompetenz	<p>erläutern die Bedeutung von Fremd- und Lehnwörtern im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort.</p> <p>identifizieren die satzwertige Konstruktion AcI, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat.</p>	
---	-----------------	--	--

Plusquamperfekt		<p>benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen.</p> <p>geben die Paradigmen wieder: das Reflexivpronomen, 3. Deklination (gleichsilbige auf -is).</p> <p>sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (Arten der Perfektbildung).</p> <p>nennen die Thematik kurzer, lateinischer Sätze auf Deutsch.</p> <p>Bis Ende Klasse 8: identifizieren Formen im Indikativ Plusquamperfekt.</p>	
	Textkompetenz	<p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus.</p> <p>setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild (→ Erstellen eines Briefes).</p> <p>erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.</p> <p>ziehen vorgegebene Informationsträger heran.</p> <p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus.</p> <p>nennen nach dem ersten</p>	

		<p>Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt des Textes.</p> <p>geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder (Paraphrase).</p> <p>arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus.</p>	
	Kulturkompetenz	<p>identifizieren Elemente der eigenen Umwelt (der Begriff „Trojaner“) als Rezeptionserzeugnisse.</p> <p>Bis Ende Klasse 8: Inhaltsbereich: Aeneas</p> <p>filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus.</p>	
	Methodische Kompetenz		

<p>Lektion 11 Formen</p> <p>Adjektive: 3. Dekl. (dreieindige, zweieindige)</p> <p>Substantive: 3. Dekl. (auf –es, -itis)</p> <p>Relativpronomen</p> <p>Syntax</p> <p>Tempora nach Subjunktionen</p>	Sprachkompetenz	<p>differenzieren kontextbezogenen Bedeutungen einiger polysemer Wörter.</p> <p>geben die Paradigmen wieder: Adjektive: 3. Deklination (dreieindige, zweieindige), Substantive: 3. Deklination (auf –es, -itis).</p> <p>bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale.</p>	
--	-----------------	---	--

<p>Relativsatz</p>		<p>identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen.</p> <p>nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener Sätze auf Deutsch.</p> <p>Bis Ende Klasse 8: geben die Paradigmen wieder: Relativpronomen.</p> <p>erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze.</p>	
	<p>Textkompetenz</p>	<p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus.</p> <p>nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt des Textes.</p> <p>geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder (Paraphrase).</p> <p>vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung in inhaltlichen Aussagen.</p> <p>formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Erwartungen zum Inhalt des Textes.</p> <p>verwenden einfache visuelle Analysetechniken</p>	

		(Markierungen).	
	Kulturkompetenz	Inhaltsbereich: römischer Mythos – Romulus und Remus beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände. filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus.	
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.	

Lektion 12 Formen Futur I (a-, e-Konj., esse, i-/kons. Konj.) Futur II Syntax Dativ des Besitzers	Sprachkompetenz	Bis Ende Klasse 8: identifizieren Formen im Futur I. bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Futur). Bis Ende Klasse 10: erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um Futur II. unterscheiden weitere Kasusfunktionen (Dativ des	
---	-----------------	---	--

		Besitzers).	
	Textkompetenz	<p>erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.</p> <p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (Schlüsselbegriffe, Tempusprofil, Satzbau).</p> <p>geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder (Paraphrase).</p> <p>ziehen vorgegebene Informationsträger heran.</p> <p>arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus.</p>	
	Kulturkompetenz	<p>Inhaltsbereich: römische Mythen der Frühzeit – Romulus und Remus</p> <p>Inhaltsbereich: römischer Mythos – Raub der Sabinerinnen</p> <p>Inhaltsbereich: römische Mythen der Frühzeit</p> <p>Bis Ende Klasse 8: Stellung der Frau</p> <p>filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien thematisch relevante Sachinformationen heraus.</p> <p>stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede</p>	

		zur eigenen Kultur.	
	Methodische Kompetenz	<p>werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.</p> <p>wenden zur Texterschließung bestimmte Methoden an (Texte erschließen – Methoden unterscheiden).</p> <p>nutzen andere Medien zur Recherche.</p>	

Lektion	Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Möglicher Fächerübergreif
Lektion 13	Sprachkompetenz	<p>geben die Bildweise wieder: u- und e-Deklination</p> <p>identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen</p>	
Formen u- Deklination e- Deklination	Textkompetenz	<p>erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie</p> <p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus</p> <p>geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder</p> <p>arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus</p>	
	Kulturkompetenz	beschreiben Lebenswirklichkeiten am Ende der römischen Königszeit	Geschichte: Verlauf der römischen Königszeit, Entstehung der <i>res publica</i>

	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.	
--	-----------------------	---	--

Lektion	Kompetenzen		Bezug zu anderen Fächern
Lektion 14 F o r m e n ire und Komposita hic/ille einendige Adjektive der 3. Deklination	Sprachkompetenz	geben die jeweilige Bildweise der Formen wieder identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen analysieren die Verben hinsichtlich ihrer Bausteine (Simplex, Präfix, Suffix, Tempusbildung) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen	
	Textkompetenz	erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (Schulung der Semantik) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder benennen stilistische	

		Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (Hyperbaton)	
	Kulturkompetenz	beschreiben Freizeitgestaltungsmöglichkeiten im alten Rom und kontrastieren sie mit der Moderne	Geschichte und Sport: Wagenrennen, Thermen, Fitness(studios), Körperwahrnehmung Deutsch: Komödie
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.	

Lektion 15 F o r m e n Passiv (Präsens, Imperfekt)	Sprachkompetenz	erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien identifizieren Formen im Indikativ Präsens und Imperfekt Passiv differenzieren zwischen Futur I Aktiv und Präsens Passiv (werden)	
	Textkompetenz	erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (z. B. asyndetisches Trikolon, Alliteration) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (Schulung	

		der Semantik) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus	
	Kulturkompetenz	setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander (Kolosseum, Tierhetzen)	Geschichte, Religion und Sport: Wrestling, Gladiatorenkämpfe, Vergleich mit spanischen Stierkämpfen, Moralische Tragweite/Wert des Lebens
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.	

Lektion 16 Formen Substantive: 3. Dekl. (Neutra) 3. Dekl. (i- Stämme) Passiv (Futur I) Grundzahlen	Sprachkompetenz	geben die Bildweise der Formen wieder erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (→ Zahlwörter).	
	Textkompetenz	erschließen Lehrbuchtex-te, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie	

		<p>entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt.</p> <p>erklären Funktion und Bedeutung von Wortgruppen und Wörtern aufgabenbezogen.</p> <p>analysieren den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung.</p> <p>erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik</p>	
	Kulturkompetenz	<p>setzen sich mit fremden Verhaltensweisen (Aufgaben der Priester, Orakel) auseinander</p> <p>vergleichen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereiches (u.a. Vergleich zwischen römischem und arabischen Zahlensystem)</p>	<p>Religion (Vergleich mit Riten, Bräuchen anderer Religionen) ; Deutsch (Kriminalliteratur); Mathematik (Grundzahlen)</p>
	Methodische Kompetenz	<p>werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet</p>	

<p>Lektion 17</p> <p>F o r m e n</p> <p>Perfekt Passiv</p> <p>Stammformen</p>	Sprachkompetenz	<p>lernen analog zum deutschen Perfekt die Bildungsweise des aus zwei Formen bestehenden Tempus</p> <p>erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien</p>	
	Textkompetenz	<p>erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und</p>	

		<p>interpretieren sie</p> <p>arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus, geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder, benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (Alliteration,Asyndeton,Trikolon)</p> <p>setzen ggf. den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (erstellen z.B. in Gruppenarbeit einen Fotoroman)</p>	
	Kulturkompetenz	setzen sich mit dem Verhalten von Sklaven und exemplarisch mit Problemen zwischen Etruskern und Römern auseinander	Geschichte: Rom - Etrusker
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.	

<p>Lektion 18</p> <p>F o r m e n</p> <p>Passiv (Plusquamperfekt, Futur II)</p> <p>S y n t a x</p> <p>Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit</p> <p>Verwendung des PPP als PC</p>	Sprachkompetenz	<p>lernen die Bildweise der aus zwei Formen bestehenden Passivformen der Tempora Plusquamperfekt und Futur II (Abweichung zum deutschen passiven Futur II, das aus drei Formen besteht)</p> <p>trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig</p> <p>differenzieren sukzessive weitere Kasusfunktionen: Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit</p>	
--	-----------------	---	--

		<p>unterscheiden zwischen dem Gebrauch des PPP bei der Bildung der Passivformen (der Tempora Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II) und bei dem PC</p> <p>unterscheiden die Übersetzungsmöglichkeiten des PC als Attribut oder als Adverbial und übersetzen die Konstruktion jeweils angemessen</p> <p>lernen, dass das PPP im Rahmen des PC Vorzeitigkeit signalisiert</p>	
	Textkompetenz	<p>erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie unter Beachtung sprachlicher Gestaltungsmittel (z.B. Anapher, Parataxe, Häufung von Imperativen)</p> <p>setzen den Inhalt des Textes mit Zusatzmaterialien (Mosaik, Gemälde) in Beziehung</p> <p>wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet</p> <p>vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu</p> <p>arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus</p>	
	Kulturkompetenz	<p>lernen verschiedene Mythen kennen: Europa und der Stier; Herkules und Prometheus; Daedalus und Ikarus</p>	<p>Deutsch: Mythen als Basis für bedeutende Werke in der Literaturgeschichte (z.B. Goethes Gedicht</p>

			„Prometheus“) Physik: technische Leistung des Daedalus als Flugpionier Interdisziplinär: unser Verständnis als Europäer
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet kennen verschiedene Methoden beim Übersetzen	

Lektion 19 F o r m e n Pronomen ipse PPA S y n t a x Doppelter Akkusativ Verwendung des PPA als PC	Sprachkompetenz	unterscheiden die Pronomina erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbständig kontextbezogen das passende deutsche Wort geben die Bildweise der Pronomina wieder lernen die Bildweise des PPA unterscheiden die Übersetzungsmöglichkeiten des PC als Attribut oder als Adverbial (Adverbialsatz, Präpositionaler Ausdruck und Beiordnung) und übersetzen die Konstruktion jeweils angemessen differenzieren hinsichtlich des Zeitverhältnisses zwischen der	
---	-----------------	---	--

		Vorzeitigkeit beim PPP und der Gleichzeitigkeit beim PPA	
	Textkompetenz	erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus	
	Kulturkompetenz	erweitern ihr Wissen um die Mythen von Latona, Orpheus und Eurydike, Sisyphus und lernen antike Unterweltsvorstellungen kennen vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereiches (Stellenwert/ Macht der Liebe, Sisyphusarbeit)	Musik: Wirkung des Gesangs Religion: unterschiedliche Vorstellungen vom Tod
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet kennen verschiedene Methoden beim Übersetzen	

Lektion 20 F o r m e n Pronomen idem S y n t a x Verben mit abweichender	Sprachkompetenz	unterscheiden Kasusfunktionen: Dativ des Zwecks und des Vorteils unterscheiden Pronomina bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen auf ihre	
--	-----------------	---	--

und unterschiedlicher Kasusreaktion Dativ des Zwecks und des Vorteils Korrelativa		Grundform zurückführen erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien	
	Textkompetenz	erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik nennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik	
	Kulturkompetenz	setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen auseinander (Römische Republik, Coriolan, Kapitolinische Gänse)	Geschichte: Römische Konflikte – Volsker, Gallier
	Methodische Kompetenz	üben Vokabeln spielerisch	

Lektion 21 F o r m e n Konjunktiv Imperfekt/ Plusquamperfe kt S y n t a x Irrealis der Gegenwart/Ver -gangenheit	Sprachkompetenz	identifizieren Formen im Konjunktiv Imperfekt/Plusquamperfekt trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final- etc.) nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind unterscheiden Kasusfunktionen: Genitivus partitivus, Genitiv der Zugehörigkeit
	Textkompetenz	entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt

Begehrsätze		analysieren den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung
Genitiv der Zugehörigkeit		nehmen begründet Stellung zu zentralen Aussagen eines Textes
Genitivus partitivus	Kulturkompetenz	wiederholen, festigen und vertiefen ihr historisches Wissen (Römische Republik, Punische Kriege, Hannibal) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus Medien und anderen zugänglichen Quellen und filtern diese
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet

Lektion 22	Sprachkompetenz	geben die Paradigmen der Indefinitpronomina wieder
F o r m e n		sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen und semantischen Gruppen
Indefinitpronomen quidam		unterscheiden Pronomina
Demonstrativpronomen iste		unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen
S y n t a x		trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig
Prädikativum		vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung
Genitivus subiectivus / obiectivus	Textkompetenz	arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage eines Textes
Gliedsätze als Adverbiale	Kulturkompetenz	erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik wiederholen, festigen und vertiefen ihr historisches und religionskundliches Wissen (Götter, Religion, frühes Christentum, Christenverfolgungen) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus Medien und anderen zugänglichen Quellen und filtern diese

	Methodische Kompetenz	werden zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet

Lektion 23 F o r m e n S y n t a x Ablativus absolutus	Sprachkompetenz	geben die Paradigmen des PPP und des PPA wieder bestimmen und unterscheiden die lateinischen Partizipialformen sicher indem sie sie auf ihre Grundform zurückführen identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC und Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat vergleichen satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	Textkompetenz	wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten und gedankliche Verknüpfungen ab und entscheiden begründet
	Kulturkompetenz	wiederholen, festigen und vertiefen ihr historisches und religionskundliches Wissen (frühes Christentum, Konstantin vs. Maxentius, Bonifatius) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus Medien und anderen zugänglichen Quellen und filtern diese
	Methodische Kompetenz	verwenden verschiedene Vorgehensweisen bei der Übersetzung von Ablativi absoluti werden zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet

Lektion 24 Leben am Limes	Sprachkompetenz	geben die Paradigmen der Interrogativpronomina wieder identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens und Perfekt erschließen Formen mithilfe der grundlegenden
------------------------------	-----------------	---

		<p>Bildungsprinzipien erweitern ihre Sprachkenntnisse, indem sie Konjunktiv im Nebensatz identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen. trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig</p>
	Textkompetenz	nehmen begründet Stellung zur Aussage des Textes erklären Funktion und Bedeutung von Wortgruppen und Worten aufgabenbezogen
	Kulturkompetenz	<p>Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes); Militärwesen setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive erfassen die Einheit von Pragmatik/Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur (Aquädukt)</p>
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet
Lektion 25	Sprachkompetenz	<p>erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze vergleichen die Funktion der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen identifizieren die Adverbien (noch ohne Komparation) ordnen ferre in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix</p>
Geschichten aus der Provinz	Textkompetenz	<p>gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus nennen Vermutungen zum Inhalt des Textes entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt</p>
	Kulturkompetenz	<p>Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes); Römisches Recht vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereichs</p>

		erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen
	Methodische Kompetenz	erlernen verschiedene Methoden zur Texterschließung werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet

Lektion 26 Menschen auf der Suche	Sprachkompetenz	geben die Paradigmen der Indefinitpronomina wieder (aliquis) geben die Paradigmen der regelmäßigen Komparation der Adjektive wieder unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Ablativus comparationis
	Textkompetenz	benennen spezifische Gattungsmerkmale eines literarischen Briefes (Sappho an Alkaios) benennen zentrale Problemstellungen des Textes nennen zentrale Begriffe und belegen diese erklären die Funktion von Wortwahl
	Kulturkompetenz	antike Philosophie/Religion setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen auseinander gewinnen einen ersten Eindruck in Themen der lateinischen Literatur
	Methodische Kompetenz	beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen wiederholen Vokabeln spielerisch (Vokabelmathematik)

Lektion 27 Die Tragödie der Antigone	Sprachkompetenz	ordnen die Formen von nolle in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen identifizieren Aufforderungssätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat erkennen und übersetzen relative Satzanschlüsse
	Textkompetenz	benennen Merkmale weiterer Textsorten (Drama) vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu
	Kulturkompetenz	griechisches Drama: Antigone arbeiten Merkmale einer Personencharakterisierung heraus setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander

	Methodische Kompetenz	setzen den Textinhalt kreativ-pantomimisch um (Standbild) diskutieren Streitfragen in Kleingruppen
--	-----------------------	---

Lektion 28 Zeit für Veränderungen	Sprachkompetenz	identifizieren Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen sie adäquat ordnen die Formen von fieri in das Gesamtsystem der Formen ein geben die Paradigmen des Partizip Futur Aktiv wieder identifizieren satzwertige Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat geben die Paradigmen des Infinitiv Futur Aktiv wieder unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse
	Textkompetenz	gliedern den Text unter Benennung der zentralen Aspekte selbständig benennen zentrale Problemstellungen des Textes erklären die Funktion von Grammatik (Tempusrelief)
	Kulturkompetenz	politisch-historische Ereignisse: Punische Kriege setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet

Lektion 29 Der Dichter Horaz	Sprachkompetenz	geben die Paradigmen der regelmäßigen Komparation der Adverbien wieder identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation) identifizieren nd-Konstruktionen und übersetzen sie adäquat
	Textkompetenz	benennen Merkmale weiterer Textsorten (Satire, Brief) nennen zentrale Begriffe und belegen diese. benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung
	Kulturkompetenz	vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereichs
	Methodische	erweitern ihren Wortschatz durch die Anwendung von Wortbildungselementen (Präfixe)

	Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnisses angeleitet
--	-----------	--

Lektion 30 Nachdenken und Weiter- denken	Sprachkompetenz	erweitern ihre Formenkenntnisse um Deponentien erweitern ihre Sprachkenntnisse, indem sie nd + esse identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats nd + esse einschließlich dativus auctoris.
	Textkompetenz	nennen zentrale Begriffe und belegen diese nehmen begründet Stellung zu zentralen Aussagen des Textes
	Kulturkompetenz	Philosophie setzen sich mit fremden Verhaltensweisen auseinander entnehmen der Auseinandersetzung mit fremden Wertvorstellungen Impulse für verantwortliches Handeln. erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen
	Methodische Kompetenz	werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnisses angeleitet diskutieren in der Gruppe über verschiedene Lebenskonzepte und Wertvorstellungen

III) Mögliche Beendigung der Lehrbucharbeit in Klasse 9

Das Kerncurriculum berücksichtigt die Möglichkeit, die Lehrbuchphase bereits im Jahrgang 9 abzuschließen. Sollte dies der Fall sein, kann eine Übergangsektüre zwischen Lehrbuch- und Lektürephase eingeschoben werden. Dabei gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die römische Welt außerhalb der Lehrbucharbeit und in die lateinische Literatur (vgl. KC, S. 21). Die Verwendung eines lateinisch-deutschen Wörterbuchs bei der Lektürearbeit und bei schriftlichen Lernkontrollen ist freigestellt, sollte jedoch nur nach Absprache mit dem Fachobmann und anderen im Jahrgang 9 unterrichtenden Lehrkräften erfolgen (mit Bezug auf KC, S. 12).

Es ist weiterhin zu beachten, dass eine Caesar-Lektüre zwar nicht ausdrücklich verboten, aber lt. KC doch eher für Klasse 10 vorgesehen ist. Der Kenntnisstand der Lerngruppen sollte unbedingt beachtet werden; sind mehrere Lerngruppen betroffen, hat eine Absprache der unterrichtenden Lehrkräfte zu erfolgen.

IV) Klasse 10

Da im Jahrgang 10 nicht mehr nach Lektionen unterrichtet, sondern im gesamten Jahrgang Originallektüre betrieben wird, werden die geforderten Kompetenzbereiche im Wesentlichen parallel im Verlauf der Arbeit an den jeweiligen Originaltexten vermittelt. Die Vermittlung dieser Kompetenzen liegt in der Verantwortung der betroffenen Lehrkräfte.

Die Lehrbucharbeit hat mit Beginn des Unterrichts in Klasse 10 beendet zu sein. Die Verwendung eines lateinisch-deutschen Wörterbuchs hat spätestens mit Beginn des Jahrgangs 10 zu erfolgen (KC, S. 12).

Caesars *Bellum Gallicum* ist im Unterricht zu behandeln. Über die zu lesenden Passagen findet eine Absprache der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen statt. Die Dauer der Caesar-Lektüre sollte in etwa ein halbes Schuljahr betragen. Mindestens ein weiterer Autor sollte nach Möglichkeit im Jahrgang 10 gelesen werden; verwiesen sei hier auf die Auswahl im KC, S. 21 (u.a. Nepos, Phaedrus, Hygin, Gellius, Einhard). Auch hier sollten untereinander Absprachen erfolgen. Außerdem kann ein Teil der Stunden für Übungen und Wiederholungen genutzt werden. Alle Kompetenzen werden auch durch geeignete Methoden (z.B. Referate), flankierend vermittelt und eingeübt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Lateinunterrichts im Jahrgang 10 erhalten die Schülerinnen und Schüler das Kleine Latinum. Die entsprechenden Voraussetzungen (vgl. die jeweils gültige Fassung der AVO-GOBAC) sind zu beachten.

Sprachkompetenz (in Auswahl):

- beherrschen eines Grundwortschatzes von ca. 1.000 Wörtern und Wendungen (KC S. 11)
- beherrschen eines autoren- bzw. themenspezifischen Wortschatzes (KC S. 11)
- erweitern die Formenkenntnisse spätestens jetzt um die unregelmäßige Steigerung der Adjektive, die Deponentien, die Indefinitpronomina (KC S. 15)
- werden an die Nutzung einer Systemgrammatik herangeführt, verfügen jedoch noch über die Grammatik ihres Lehrwerkes
- identifizieren, benennen und übersetzen nd-Formen (KC S. 16)
- strukturieren und übersetzen komplexere lateinische Satzgefüge (KC S. 16)
- lesen Originaltexte in Prosa sinnadäquat vor (KC S. 19)

Textkompetenz (in Auswahl):

- erwerben die Voraussetzungen für das Kleine Latinum
- ziehen selbstständig recherchierte Informationen zu Autor, Thema und Hintergründen als Hilfe zu Texterschließung und Textverständnis heran (KC S. 22)
- arbeiten die Grob- und Feinstruktur eines angemessenen Originaltextes anhand von Bei- und Unterordnungssignalen heraus (KC S. 22)
- gliedern einen einfachen Originaltext selbstständig (KC S. 24)
- benennen zentrale Problemstellungen eines Originaltextes und treten in einen Diskurs darüber ein (KC S. 24)
- benennen einen gegenüber der Lehrbucharbeit erweiterten Kanon von stilistischen

Gestaltungsmitteln und beschreiben ihre Wirkung (KC S. 25)

- setzen sich mit Inhalten von Originaltexten kritisch auseinander (KC S. 25)

Kulturkompetenz (in Auswahl):

- kennen die Biografien behandelter Autoren (KC S. 26)

- kennen in Grundzügen die Geschichte des Imperium Romanum (z.B. Romanisierung)

- nutzen das Internet zunehmend kritisch reflektierend (KC S. 27)

- deuten Artefakte als römische Kunst (KC S. 30)